

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 28. April 2008 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Mai 2008) und **Antwort**

Export von Tigern in eine Tigerfarm ohne Genehmigung des Bundesamtes

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Fragen 1. bis 5. betreffen Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, dass Sie eine Antwort auf Ihre Anfrage erhalten und hat daher den Direktor des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde, zugleich Vorstandsvorsitzender der Zoologischer Garten Berlin AG, Präsident des Verbandes Deutscher Zoodirektoren und Council-Mitglied des Europäischen Zooverbandes EAZA, um eine Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahme wurde bei der Beantwortung Ihrer Fragen berücksichtigt.

1. Weshalb liegt in der zuständigen Genehmigungsbehörde – dem Bundesamt für Naturschutz – keine Exportbescheinigung für die im Jahr 2001 geborenen und angeblich 2002 ins Breeding-Center von Hengdauhezi in China exportierten Sibirischen Tiger vor?

Zu 1.: Weshalb dem Bundesamt für Naturschutz keine Exportbescheinigungen für die genannten Tiere vorliegen, kann hier nicht beurteilt werden. Nach Auskunft des Tierparks sind alle Tiger, die er abgegeben hat, mit entsprechenden CITES-Bescheinigungen versehen worden. Entweder wurde die entsprechende CITES-Bescheinigung beim Bundesamt nach Erhalt der EU-Bescheinigung für den Außer-EU-Bereich vom Tierpark selber beantragt oder der Tierversmittler hat das Verfahren mit der EU-CITES selbst durchgeführt.

2. Treffen Informationen im Jahresbericht des Tierparks zu, dass der Export von der Tierhandelsfirma Bode durchgeführt wurde?

Zu 2.: Die Informationen im Jahresbericht des Tierparks treffen zu.

3. Wurden diese beiden Tiger illegal exportiert oder wie sonst erklärt der Senat den Verbleib dieser streng geschützten Tiere?

Zu 3.: Siehe Antwort zu Frage 1.

4. Wie bewertet der Senat, dass es sich bei dem Breeding-Center in Hengdauhezi nicht um einen Zoo handelt, sondern um eine auf Tiger spezialisierte Zucht-farm, die ähnlich wie eine Nerzfarm auf den Handel mit Tierprodukten ausgerichtet ist, und hält der Senat die Abgabe von Publikumsmagneten in derartige Tierverwertungsanlagen für ethisch vertretbar?

Zu 4.: Eine Abgabe an Zuchtzentren ist nach Auskunft des Tierparks nicht unüblich. Im Übrigen verweist der Senat auf seine Antwort auf die Kleine Anfrage Nr. 16/12096 betreffend die Einhaltung des WAZA-Ethik-kodexes.

5. Welche Unterlagen sind falsch, die des Bundesamtes für Naturschutz oder die entsprechenden Informationen im Jahresbericht des Tierparks?

Zu 5.: Siehe Antwort zu Frage 1.

Berlin, den 20. Mai 2008

In Vertretung

Iris Spranger
Senatsverwaltung für Finanzen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Mai 2008)